

Pressemitteilung

07.09.2010

„Jedem Kind ein Instrument“ (JeKi) in Hessen geht weiter!

Zwei Jahre Pilotphase des „Hessen-JeKi“ mit 70 Grundschulen und örtlichen öffentlichen Musikschulen sind erfolgreich beendet worden - Grund genug, das Projekt weiter fortzuführen. Aus den Erfahrungen der letzten beiden Jahre wurden Konsequenzen gezogen und das Projekt unter veränderten Vorgaben auf einen weiteren Jahrgang ausgedehnt.

Die Anfänge: Vom Modellversuch „Kooperation von Musikschulen und allgemeinbildenden Schulen zu „Jedem Kind ein Instrument in Hessen“

Das Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ (JeKi) in Hessen versteht sich als bildungspolitisch stimmige Fortsetzung des Modellversuchs „Kooperation von Musikschulen und allgemeinbildenden Schulen“ der federführend vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Kultusministerium (HKM) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung durchgeführt wurde. Dieser Modellversuch war derart erfolgreich und innovativ, dass dieser teilweise in ein Projekt beider Landesministerien überführt wurde und noch immer an über 40 Standorten hessenweit existiert.

Ziele von „Hessen-JeKi“

JeKi in Hessen soll allen interessierten Grundschüler/-innen - unabhängig von ihrem kulturellen oder sozialen Hintergrund - die Möglichkeit eröffnen, ein Musikinstrument zu erlernen. Die hierzu nötige Integration soll ggf. über Gebührenbefreiungen und Stipendien zu gewährleisten sein. Das Angebot dient der Ergänzung des Unterrichts im Fach Musik. Es ist daher nicht als Ersatz zu verstehen. Die Teilnahme ist freiwillig. Erreicht werden soll eine Intensivierung der musikpraktischen Anteile, eine umfassende Förderung der musikalischen Anlagen sowie der Ausdrucksfähigkeit der Kinder. Darüber hinaus soll das kulturelle Leben an den Grundschulen eine Belebung erfahren.

Was ist bisher geschehen? - Die Jahrgänge 1 und 2

Im Jahrgang 1 wurde durch ein Team – bestehend aus einer Grundschulmusiklehrkraft bzw. fachfremden Grundschullehrkraft und Musikschullehrkraft – ein vielfältiger und musikpraktisch ausgerichteter Musikunterricht erteilt. Dieser Unterricht orientierte sich am Rahmenplan Grundschule und dem Lehrplan Musikalische Grundausbildung (MGA). Somit wurden die Kinder im ersten Jahr über das Singen, Tanzen und Malen spielerisch an musikalische Grundelemente wie Takt, Rhythmus und Notation herangeführt. Hinzu kam das Kennenlernen einer breiten Palette von Musikinstrumenten, wie auch das eigene Ausprobieren und der Nachbau, um die Prinzipien der Tonerzeugung zu erfahren. Schließlich wählte jedes Kind sein Lieblingsinstrument für das folgende Schuljahr aus. Im zweiten Schuljahr erhielten die Kinder das gewählte Instrument als Leihgabe für den Unterricht und das häusliche Üben. Die Musikschullehrkräfte unterrichteten dabei in der Regel in einer zusätzlichen wöchentlichen Musikstunde durchschnittlich fünf Kinder in Kleingruppen am Instrument. Dieser Unterricht ist in den normalen Stundenplan integriert.

Jetzt kommt zusammen, was eigentlich zusammen gehört

Bei JeKi in Hessen werden der Instrumentalunterricht der Musikschule und der Musikunterricht der Grundschule auf der inhaltlichen Ebene eng miteinander verzahnt. Hierzu dient ein gemeinsam zu erarbeitendes Teilcurriculum, das die Lehrkräfte mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten einander zuarbeitend durchführen. Im Zentrum des Curriculums stehen Musikstücke, die praktisch erarbeitet und zum Ausgangspunkt vielfältiger Lernprozesse werden. Der Instrumentalunterricht erfährt dabei eine Erweiterung durch Inhalte und Methoden des allgemeinen Musikunterrichts. Die Unterrichtseinheiten orientieren sich an den Vorgaben schulischer Rahmen- bzw. Lehrpläne und den Vorgaben der Instrumentallehrpläne.

Gemeinsame Fortbildungen für die Lehrkräfte beider Schulformen

Damit die Lehrkräfte beider Schularten ihre Unterrichtstätigkeit im Rahmen der Kooperation inhaltlich und organisatorisch aufeinander beziehen können, findet projektbegleitend ein gemeinsames Fortbildungsprogramm statt. Die damit einhergehenden qualifizierenden und die Gruppe dynamisierenden Prozesse initiieren zugleich eine möglichst langfristige und verlässliche Zusammenarbeit.

Neu ab Schuljahr 2010/2011: Erweiterung auf vier Schuljahre „JeKi“ an den bisherigen Projektstandorten

Aus Gründen der pädagogischen und musikalischen Kontinuität ist ab dem kommenden Schuljahr eine inhaltliche Ausweitung des Projektangebots auf vier Schuljahre vorgesehen. Die zukünftige Projektstruktur sieht folgendermaßen aus:

In der ersten Klasse: Durch die Zunahme der musikpraktischen Anteile soll eine Grundmusikalisierung der Kinder erfolgen. Inhaltlich orientiert sich der Unterricht an dem Rahmenplan Musik und dem Lehrplan MGA. Die Lehrkräfte beider Schulformen unterrichten gemeinsam im Tandem.

In der zweiten Klasse: Fortsetzung der musikpraktisch ausgerichteten Arbeit des ersten Schuljahres. Die Kinder gehen im Unterricht mit Instrumenten unterschiedlichster Instrumentengruppen musikpraktisch um. Die Lehrkräfte beider Schulformen unterrichten gemeinsam im Tandem.

In der dritten Klasse: (Drei Wochenstunden Musik) Im Klassenverband wird eine Musikstunde erteilt (Grundschullehrkraft), in einer weiteren Musikstunde erhalten die Kinder in Kleingruppen von etwa 6 Schülern Unterricht am Instrument (Musikschullehrkräfte) und in der dritten Musikstunde spielen die Kinder gemeinsam in einem Ensemble (Musikschul- und Grundschullehrkräfte). In dieser Phase sind die Tandems aufgelöst. Eine Intensivierung des schulischen Musiklebens soll auch durch den Besuch des Ensembles von Grundschulkindern, die im privaten Rahmen ein Instrument erlernen, erzielt werden.

In der vierten Klasse: (Zwei Wochenstunden Musik) In diesem Jahrgang findet der Musikunterricht entsprechend der Stundentafel statt. Zudem können die Schüler das Ensemble besuchen, das von Lehrkräften beider Schulformen geleitet werden kann. Die Kinder bekommen die Instrumente des Vorjahres weiterhin ausgeliehen. Der Instrumentalunterricht wird durch Angebote der Musikschule weiter geführt, die optional wahrgenommen werden können. Für Kinder, die aus finanziellen Gründen den Unterricht nicht weiter führen können, finden die Projektschulen eine geeignete Lösung (Sponsoren, Fördervereine etc.).

Aufgrund der neuen Struktur beginnen nun jährlich stets 70 neue erste Klassen mit dem JeKi-Unterricht. Für die Umsetzung der Ausweitung wird ein weiterer Klassensatz an Musikinstrumenten angeschafft. **Auf diese Weise werden mittelfristig jährlich 7000 Schüler(innen) erreicht.**

Wünschenswert wäre darüber hinaus sowohl eine Ausweitung des Projektangebots auf alle Klassen eines Grundschuljahrgangs als auch eine zusätzliche Expansion der Schulstandorte, damit u. a. die soziale und emotionale Integration von Kindern – vor allem aus prekären Familienverhältnissen - in Schulklasse und Schule in besonderem Maße gefördert werden können.

Pressekontakt:

Verband deutscher Musikschulen, Landesverband Hessen e.V.

Hans-Joachim Rieß (Landesgeschäftsführer)

Rheinstrasse 111

65185 Wiesbaden

Tel.: 0611 / 341 86860

Fax.: 0611 / 341 86866

E-Mail: buero@musikschulen-hessen.de

www.musikschulen-hessen.de